

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus einbdl. Trägerlein monatlich 2,00 RM.
Halbmonatlich 1,00 RM, Debitoren monatlich 2,00 RM, einbdl. 1,50 RM, Postgebühren hierzu 30 Pf. (Zustellungsgeld.) Streifenabonnement: 1 für die Woche 1,00 RM.
Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Ost-Preussens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Pf., Stellengebühr und porto Familienanzeigen 6 Pf., die 70 mm breite mm-Zeile im Tegeteil 1,10 RM. Nachst nach Maßzahl I oder Vermögenszahl D. Briefgebühren für Fernanzeigen 30 Pf. auschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 gültig.

Schriftleitung, Verlag und Hauptvertriebsstelle: Dresden-K., Ferdinandstraße 4
Postanschrift: Dresden-K. 1, Postfach - Fernruf: Ostvertrieb Sammelnummer 24601, Fernvertrieb 27981-27983 - Teleg.: Neueste Dresden - Berliner Schriftleitung; Berlin W. 35, Viktoriapl. 1a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366
Postfach: Dresden 3040 - Nichtverlangte Sendungen dieses Blattes werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Anteils

Festtag für Sachsen

Die Einweihung der Reichsautobahn Dresden-Meerane - Deutscher Bischof gab Lügennachrichten nach Rom



Die gestern fertiggestellte Ab- und Auffahrtsrampe zur Reichsautobahn am Kirchberg in Dresden-Briesnitz. Ganz rechts die Abfahrt, in der Mitte die neue Zufahrt und links das Band der Autobahn, das hinüber nach der Neustadt führt.

Straßen des Führers - Straßen des Volkes

Die ersten zusammenhängenden 100 Kilometer Reichsautobahnen in Sachsen werden heute in einer festlichen Stunde vor den Toren unserer Stadt im Anwesenheit des Führers ihrer Bestimmung übergeben. Damit wird auch hier ein historisches und wichtiges Stück jenes gigantischen Werkes vollendet sein, das wohl als das größte Symbol deutschen Aufstiegs und deutscher Kraft gelten darf. Es ist seit 1933 der Nationalsozialismus die Kraft übernahm, Unendliches in Deutschland Tat geworden, was damals selbst Kühnste Hoffnungen nur als Ziel ins Auge zu fassen wagten. Auf allen Lebensgebieten hat sich ein Wandel vollzogen, dessen Auswirkungen wir überall spüren, dessen Segnungen wir tieflich werden, dessen tiefgreifende Bedeutung für das gesamte deutsche und darüber hinaus abendländische Schicksal freilich erst später voll erfahren werden.

rührerwirdend und der ganzen Größe wenigstens ahnend bewußt, die erst spätere Geschlechter in ihrem vollen Ausmaß zu erkennen pflegen. Dieses Bewußtwerden aber widerfährt und am härtesten da, wo wir uns als Volk jener Gemeinshaft empfinden, die alle Tat erst erlaubt und ermöglicht, jener Gemeinschaft also, die im Werke sich andrückt. Hier erleben wir unmittelbar, daß wir als Glieder einer schaffenden Rasse im Dienste einer dem Volke allein dienenden, ihm seine Wege welfenden Idee und selbst in dem vollenden, was jedem Menschen das Höchste ist: sich schöpferisch auszudrücken.

Und deshalb ist dieser Tag, da die Einzelbauten zu einem Werkstück sich eisen, das den Geist des Volkes anmet, auch ein Tag hohen Gefühls, ein Tag des Erhabenstseins und der Freude. Am härtesten gilt das natürlich für die, die tätig Mitwirkenden waren, die unmittelbaren Anteil hatten. Dann gehören nicht nur die, die ihre Hände und Stirne einziehen durften am Bau selbst. Es gilt auch für alle die, die der Idee führend und dienend Begleiter waren. Aber das Volk umfaßt die letzte Voraussetzung, daß die Idee das Volk ist, das Symbol der Vollendung auch jedem Volksgenossen Unterpfand des eigenen Anteils an dem großen Aufbau, der alle höher trägt.

Wenn die Straßen des Führers, seiner Schöpferkraft entsprungen, sind schon in dem Augenblick, da sie fertig werden, Straßen des gesamten Volkes. Wie haben wir an ihrem Dasein und ihren Auswertungen? Sie sind ein Stück unserer Welt, ein Ausdruck unserer Lichter gewordenen Gegenwart und ein Unterpfand neuer gemessener Verdienste.

Was bereits das fest fertige Werkstück der Reichsautobahn für Sachsen und seine Wirtschaft bedeutet, das haben wir hier schon oft geschilbert und tun es zusammenfassend noch einmal in dem Bilderartikel, den unsere Leser auf Seite 8 der vorliegenden Ausgabe finden. Noch einmal steht man dort auch anschaulich die gewaltigen technischen Leistungen, die gerade bei dem schicksaligen Abschnitt der Reichsautobahn zu vollbringen waren.

Die Straßen des Führers sind von alledem nur ein Teil. Aber einer, der wohl mit uns Deutschen tief und Bewußtsein prägt. Das hat nicht nur äußerliche Gründe, sondern der Mensch auf solche meist unahndbar reagiert. Schon daher konnte man auch hier in Sachsen Teilfreude der Reichsautobahn befehlen. Und feiner, der es getan hat, wird sich dem tiefen Eindruck solchen Ereignisses haben einzigen können. Aber dieses Erlebnis umfaßt mehr als den Genuss triumpfalreicher Fahrt, herrlichen Schmens neu erschloßener, neu geformter, in ihrer Schönheit unbedingter Feinheit, umfaßt auch mehr als das verständnisvolle Begreifen der Wirtschaft und Zweckmäßigkeit solcher die Motorisierung erst voll erhaltenden Anlagen. Es entspricht jener Ehrfurcht vor der heiligen Leistung eines wahrhaft schöpferischen Aktes, wie sie nur von den großen Werken genialer Erfindung ausgeht.

Hier hat ein Mann in der Besten der Erneuerung Deutschlands das Problem moderner Verkehrsgestaltung organisch und tiefgründig gelöst und von dieser historischen Idee her gestaltet. Wie alles Große, war die Idee sehr einfach: dem Motorwagen in ihm gewöhnten Wegen dieselben Voraussetzungen zu schaffen, wie sie der Dampfswagen einst in der Schiene brauchte. Das war nicht nur ein Ja zur Moderne, es war ein Bewußtsein in die Zukunft, ein Bahnbrechen letzter Unwissenheit. Schon das allein wäre eine Verdienstleistung. Aber hier wie überall hat der Führer nicht nur den schöpferischen Gedanken geleitet. Er hatte die Kraft, ihm so in der Tat umzusetzen, daß die Wirklichkeit die reiflose Verwirklichung der Idee wurde.

Das ist in der Weltgeschichte nicht ein unerhörtes Ereignis gewesen und wie, die wir die höchste Weltverwirklichung der Menschheit erleben, werden auch in den nächsten Augenblicken jähren Be-

Jubel um den Führer

Ein Festtag ist angebrochen für Sachsen. Welchen Jubel hat die Kunde geweckt, daß der Führer heute der Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Dresden-Meerane beiwohnen wird. Ganz Dresden prangt im Flaggenschmuck, den Führer zu grüßen, dessen Wert die Straßen sind, die sich als machtvoller Ausdruck nationalsozialistischer Aufbaus durch ganz Deutschland ziehen. Die Herzen all der Anzähligen, die heute den Weg Adolf Hitlers zur Feierstätte umfahnen, schlagen dem Manne entgegen, der das neue Deutschland der Arbeit, der Ehre und des Friedens geschaffen hat, und ihr Gruß ward ein Gebührend unerfütterlicher und treuer Gefolgshaft auf dem Weg in die deutsche Zukunft!

Der große Aufmarsch ist im Gange. In der letzten Stunde geht ein Wahrgen nieder, doch tut er der Stimmung keinen Abbruch. Vom Albertplatz aus steht das Spalier: SA, NSKK, Marine-SA, Männer im braunen Hemd sind zu beiden Seiten der Leipziger Straße aufgestellt bis hinaus nach Witten.

Schon beginnt der endlose Zug der Volksgenossen. Hinter den entpöten Wappenschildern stehen sich die Volksgenossen dicht und fest. Weiter draußen, hinter dem Witteners Straßendamm, in Richtung Radib, treffen wir die Politischen Leiter, die Ortsgruppenleiter des SA, und Landkreise Dresden, die Alte Garde, und vor der Auffahrtsrampe Dresden-Neustadt zur Reichsautobahn, die Jugend: DJ und Wimpfe sind hier aufmarschiert.

Die ganze Stadt ist auf den Beinen

Besonders materisch ist das Bild der spalterbildenden SA-Männer auf der Reichsautobahn von Radib bis zur Reichsautobahn-Brücke. In weiten Abständen stehen sie und wirken von der Ferne wie monumentale Gestalten.

Auf den Anmarschstraßen kreben die Fahnenblock dem Festplatz zu. SA, DJ, Marine-DJ, und WDM. Unter den alten Säulern hinter dem Musikhaus des NSKK, festman die bekannten Geister der ältesten Säulerei Dresden, Männer der Bewegung, die seit Jahren in führenden Stellen stehen und heute wie immer in Radib und Witten mitmarschieren.

Die Organistion ist vorzüglich

Die Organistion ist vorzüglich. Jedem Fußgänger, jedem Wagenführer wird sein richtiger Weg gewiesen.

Es ist kühler geworden nach dem Regen, aber nun zeigt sich die Volksgemeinschaft. Zu Hunderten kommen in Witten und Radib die Hausfrauen und bringen im Eimern und Kannen heißen Kaffee, der bei den SA-Männern und der Jugend, die schon ziemlich lange am Straßenrand stehen, begehrter „Abwehmer“ findet. SA-Männer wärmen sich am Rührer des Autobusses, der vor dem Straßendamm Witten parkt, wieder andere verhalten sich auf dem Fußfeld eines „Gartenlammes“ um sich zu erwärmen. Man steht, trotz dem Regen ist die Stimmung froh und alles steht in Erwartung der kommenden Dinge.

Um ehemals roten Pfaffen, in jener Vorstadt Dresden, in der die Alte Garde des Führers in der Kampfszeit den Schwersten Boden fand, sind die Volksgenossen zu Tausenden zusammengeströmt.

Sie will den Führer sehen

Neben uns steht ein recht interessanter Mann: eine Deutschamerikanerin, 78 Jahre ist sie alt. Jetzt, nach vielen Jahrzehnten, ist sie wieder in ihre alte Heimat gekommen.

Menschenmengen barren auf dem Aufmarschplatz

Es war ein Mär. Noch rücken Kolonnen von Hitlerjugend, Jungvolk, WDM, hinaus, mit ihnen unadsehbare Massen von Menschen, Wagen, Straßenbahnen. Geschwülde Autos bringe Arbeiter der Unternehmerr, die an dem Bau der Reichsautobahn beteiligt gewesen sind.

Jetzt marschieren DJ und WDM auf die Brücke, um dort Spalier zu bilden. Witten in der Fahrbahn der Reichsautobahn das blaue Schild mit der weißen Aufschrift: „Die Erde“, ein markantes Kennzeichen für diesen Teil der gewaltigen Straßen Adolf Hitlers. Von drüben der großen wolkenverhangenen die Höhen der Witteners über. Friedlich liegt mitten in grüner Aue jenseits des Stromes das alte Dorf Radib, und die geschichtlich denkwürdige 80-jährige Kirche von Briesnitz bildet hernieder auf das rege Leben und Treiben an ihren Pfaffen.

Witteners hält sich auch die spalterbildende gelehrt: Witteners hält sich auch die spalterbildende gelehrt: Witteners hält sich auch die spalterbildende gelehrt:

gekommen. Sie erzählt von den Grenzmarken, die immer noch amerikanischen Zeitungen über Deutschland und sein Volk verbreiten. Sie erzählt, wie sie gelesen habe, daß wir hier in Deutschland hungerten, und daß die SS. Hunderte von Juden abschachte. Sie ist gekommen, um sich selbst zu überzeugen, wie es bei uns aussieht. Sie ist begeistert vom neuen Deutschland, und es war ihr einziger Wunsch: Ich will den Führer sehen. Nun wird er in Erfüllung gehen.

Auf dem Erlanger Platz spielt der Musikzug der SA-Standarte 102 Jittau. Die SA-Männer wurden ziemlich durchnäßt und von den Beamten der Volkspolizei am Erlanger Platz kameradschaftlich in deren Diensträumen mit hellem Kaffee bewirtet.

Vom der Reichsautobahnabfahrt in Radib steht sich das Spalier Radwärts fort bis zum Albertplatz und von dort wieder über die Carolabrücke bis zum Schloßplatz.

Immer neue Marschblöcke mit Musik und wehenden Fahnen kreben ihren Standplätzen zu. Dazwischen steht man die Berittenen der SA-Weiterführende und - ein frohes Lied auf den Lippen - starke Anordnungen des WDM.

In den sahnengelächelten Straßen drängen sich immer mehr Volksgenossen. So bemerkt man starke Gruppen der NS-Frauenvereine und Schulkinde, die heute keinen Unterricht haben und sich das Schauspiel nicht entgehen lassen wollen. Teilweise sind sie unter Führung ihrer Lehrer zur Leipziger Straße gekommen und klaffen den SA-Marschblöcken lauten Beifall, die den vielen Volksgenossen die lange Wartezeit durch flotte Marschweilen verkürzen helfen. Die Sanitätler, die auch diesmal wieder wie immer ihren Dienst versehen, haben wenig zu tun.

Ganz Dresden barret. In Radib. In den Straßen. Und mancher, der seine gesunden Glieder dem Vaterland opferte, das hier am Rundfunk. Ein großer Tag...

Der Führer kommt!

Vom Turm der Petrikirche schlägt es 2 Uhr. Da pflanzen sich die Heilrufe an den braunen Mauern der SA-Männer fort. Der Musikzug der SA-Standarte 102 Jittau begann mit dem Dresdner Signalförnermarsch und schon taucht, umjubelt von den Tausenden, die Wagenkolonne des Führers auf.

Am ersten Wagen neben dem Führer sitzt der Führer. Jubel umrandet ihn. Langsam fährt er am Spalier der SA und der Volksgenossen die Leipziger Straße entlang.

Schon taucht, umjubelt von den Tausenden, die Wagenkolonne des Führers auf.

unter Führung ihrer Lehrer. Nicht gedrängt schiebt sich der Strom der Zuschauer auf die Höhe. Was tut es, daß es nicht und daß der Weg über den Witten und über die Höhe ist! Oben auf der Höhe, wo sich der prächtige Bild in das Elbtal erschließt, sperrt NSKK die Fahrbahn der Reichsautobahn ab und lenkt den Strom der Zuschauer auf die vorgesehene, weithin sich dehnenen Höhe.

Ein Sanitätsauto ist aufgefahren. Ein Sanitätszelt dahinter für alle Fälle. Schirmherrscher übertragener Unterhaltungsmusik und Märkte, um die Zeit bis zur Eröffnung der Feier zu überbrücken. Die roten Rundfunkübertragungswagen des Reichspostzentralamtes sind aufgefahren. Für Schwerbeschädigte sind Stuhlfreien vor den Pfaffen der Ehrenpforte aufgestellt. Daneben ist eine Anzahl von Schwerverletzten in Selbstfahren aufgefahren. Auch der Film steht nicht, denn selbstverständlich muß eine Angelegenheit wie diese auch in der lebenden Wochenchau er-

ing
urnier
Juni und
Juni ab
30 Pf.
ndstraße
prochenti
e in der
rse"
nhalte
Fritz Stiel
Jbräu
Bierhaus
de 3 Uhr
na
barrett

schonen. Die Operatoren laufen ihm und wider, suchen sich die besten Standpunkte aus.

Ein kleines Streikloch: Wo die Zufahrt zur Reichsbahn sich befindet, ist ein Schild: „Zur Reichsbahn.“ Ist noch überlebt. Es wird erst nachher nach der Eröffnung entkült werden.

Die Arbeiterbewegungen haben sich eingefunden mit Klammern im Anschlag. Die große Last der Zukunft bewegt vorläufige Disziplin.

Reichsbahnarbeiter jubeln... Kurz vor 14.30 Uhr traf der Führer unter grenzenlosem Jubel der Beamtenschaft ein. Der Führer der Ehrenkompanie erläuterte dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht Würdigung.

Reichsbahnarbeiter jubeln...

erklärte nach herzlichen Worten der Begrüßung des Führers, er sei glücklich und dankbar, zur ersten Bundeskilometerfeier der Ostweichlinie der Reichsbahn dem Führer an dieser Stelle begrüssen zu können.

Reichsbahnarbeiter jubeln...

erklärte nach herzlichen Worten der Begrüßung des Führers, er sei glücklich und dankbar, zur ersten Bundeskilometerfeier der Ostweichlinie der Reichsbahn dem Führer an dieser Stelle begrüssen zu können.

Reichsbahnarbeiter jubeln...

erklärte nach herzlichen Worten der Begrüßung des Führers, er sei glücklich und dankbar, zur ersten Bundeskilometerfeier der Ostweichlinie der Reichsbahn dem Führer an dieser Stelle begrüssen zu können.

Reichsbahnarbeiter jubeln...

erklärte nach herzlichen Worten der Begrüßung des Führers, er sei glücklich und dankbar, zur ersten Bundeskilometerfeier der Ostweichlinie der Reichsbahn dem Führer an dieser Stelle begrüssen zu können.

Der Bischof von Speyer des Konkordatsbruchs überführt

Rachweislich unzutreffende Berichte über innerdeutsche Angelegenheiten ins Ausland gegeben

Frankfurt, 25. Juni. (Durch Funkdruck) Ein Projekt vor der Zivilen Großen Strafkammer des Landgerichts Frankfurt, in dem der 77jährige katholische Pfarrer, Selan und Gottlieb...

Die wahrheitswidrigen Behauptungen

Der Verhandlung lag folgender Tatbestand zugrunde: Im April dieses Jahres hatte der Angeklagte von der Kanzel seiner Pfarrkirche eine Erklärung verlesen, die, von den 18 katholischen Defensoren...

Beherr im Ordensgewand

Mit welcher Schamlosigkeit gewisse römisch-katholische Kreise sich anmaßen, die so notwendige Reinigungskampagne der katholischen Kirche von unwürdigen Trägern des geistlichen Gewandes zu sabotieren...

Alterschotts „Christliche Liebe“

Vor der Klever Großen Strafkammer hatte sich der Richter eines Alters, Alois Kerschotzki, wegen sittenwidriger Handlungen, begangen an Jugendlichen...

Abkommen zwischen Reg und Nationalflammen außer Kraft

Durch einen Telegrammwechsel zwischen dem Führer des Nationalen Kampfbundes (NBK) und dem Führer der Reichsbewegung...

Tag der deutschen Kunst

Das Programm der Münchner Festtage Von unserer Berliner Korrespondentin Berlin, 25. Juni

Die Frage der „Erdstrahlen“

Der Reichsminister des Innern wird mitgeteilt: Im Reichsgesundheitsblatt bringt der Präsident des Reichsgesundheitsamts, Professor Dr. Hans Reiter...

Dresdner Ruff-Spiegel

Das Konservatorium nahm den 40. Todestag von Johannes Brahms...

Ruff zum Johannisfest

Auf dem Inneren Reichshaus erlebte man eine Johannisnacht, die vornehmlich mit Ruff und Weller würdigen Rahmen fand.

denn nicht gegen die kränkenden Nebenwirkungen des Galleleres gesamt würde.

Die Zeugenvernehmung des Bischofs In der Zeugenvernehmung wurde als erster Zeuge der Bischof von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian, vernommen.

Die Zeugenvernehmung des Bischofs

In der Zeugenvernehmung wurde als erster Zeuge der Bischof von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian, vernommen.

Drei klare Fragen des Gallelers

Der Redakteur Galleler hat gegen ihn erhobene Vorwürfe in folgende drei Fragen zusammengefasst:

Abkommen zwischen Reg und Nationalflammen außer Kraft

Durch einen Telegrammwechsel zwischen dem Führer des Nationalen Kampfbundes (NBK) und dem Führer der Reichsbewegung...

Tag der deutschen Kunst

Das Programm der Münchner Festtage Von unserer Berliner Korrespondentin Berlin, 25. Juni

Die Frage der „Erdstrahlen“

Der Reichsminister des Innern wird mitgeteilt: Im Reichsgesundheitsblatt bringt der Präsident des Reichsgesundheitsamts, Professor Dr. Hans Reiter...

Dresdner Ruff-Spiegel

Das Konservatorium nahm den 40. Todestag von Johannes Brahms...

Ruff zum Johannisfest

Auf dem Inneren Reichshaus erlebte man eine Johannisnacht, die vornehmlich mit Ruff und Weller würdigen Rahmen fand.

Ruff zum Johannisfest

Auf dem Inneren Reichshaus erlebte man eine Johannisnacht, die vornehmlich mit Ruff und Weller würdigen Rahmen fand.

Wetter an-
Webe soll im
als sie die
dabe es die
st als der
schlechtesten
Dich auch die
ab empfunden.
Der Stebe die-
una eine un-
len. Alle Mele
den soll
Wenn sie der
ste darin viel
leben werden.
ganden Kus-
ede, und beide
höllich Ker
elten, die im
feinen eigenen

Bischofs

erster Beleg
Sabastian,
Webe in der
geglant, mit
im Rechte zu
inden, wenn er
eb er Gelegen

elche Wehe-
m, verlas der
eigen Stellen,
Anzahl mit den
gehörte schol-
ollischer Weis-
mken und
und Ber-

in Stellen, die
eführt werden
erworachden:
Hörud belet,
wischen Staat
dann bapren,
soarländerden
zu einer An-
werden ihm
zeit im Gau
Wlein diele

leiters

er Fardel
men Vorwärts
17
des Bischofs

politische An-

ndrei aus den
eigenen An-
dieser nach
tagung in der
-Gut. Der
händigen Be-
hastlichen und
ummen. Er er-
beiden Bischöf
den sein Zeit
ihm bagasen
egen die Kirche
irt habe, jede
Anle zu ein-

Wn, sondern
eile zu ge-
feld weil ein-
no abnehmen
en Parcer
eparatlich nach
ins Natland
unleiber, dass
politische Ge-
tlich schliegen.
Belle 4)

Hellenberg

inter und an-
Kuggrabung
dhe so ein paar
jardä ironisch
schöne Stimme
ad „Vargo“ ein
te Händel-Krit
i, wie aus dem
elnen Gumar
ldlich die Wo-
peter Wilson

ne liebliche

Wagart, eine
tern der Kahl.
Karl Lutz
of erlebte man
mit Wacht alle
vor der Dye-
e weiblichen
lartek empfan-
bliesen alle
Frank. Oira
d die müßig
seine Kahlheit
inger Kahlheit
der Hinderlich-
grüßten mit.
Kurt Krauß

in, bei an
er des An-
der. Die Gelbe
Reinung muss
in, seinen Scher
inbe: der An-
Wachtel (Krauß)
Weserischen.



101 Kilometer Sachsen-Straße des Führers

Wundervoll schwingt sich die Hirschfeldtalbrücke in die Landschaft

1934: Der Reichstatthalter beim ersten Spatenstich

Tag und Nacht sind fleißige Hände am Werk

„Die guten, alten Zeiten.“ Mancher vielleicht mag wirklich an sie glauben, der Kraftfahrer bestimmt nicht. Wir haben neulich mit einem gesprochen, der sehr schon vor der Jahrhundertwende, der mühte es ja wohl wissen. Nein, die „gute, alte Zeit“ der Kraftfahrt war eine sehr schlechte Zeit. Noch Jahre nach dem Kriege begann eine 200-Kilometer-Fahrt, von München nach dem schönen Bodensee etwa, mit stundenlangem Kufenhakt unter dem Wagen. Langsam, aber painstlos riefelte einem dabei der Straßenlauf ins Gesicht, ebenso langsam, aber sicher, durchdrang die Schmiere die Kleidung, während man Bremsen einhakte und sich vergeblich mühte, Schmierfest im die Kuppel zu pressen, die doch von jener Mischung aus Strahlendred und verhartetem Fett reitungslos ver-kerpft waren. Von der „Reise“ selbst stand nur der Beginn fest, das Ende lag irgendwo in einem weiten Zeitraum, den die beharrlich sich auf den Landstraßen lagernden Staubwolken, die kilometerlangen Schlaglochferien, die sicheren Reifenspannen und andere Straßensüßigkeiten von ungeahnter Mannigfaltigkeit mehr bestimmten als die Tüchtigkeit des Fahrers. Der bestiet den festen Boden wieder gerädert, knochent und mit zwei lahmen Armen.

Kun, manches, aber durchaus nicht alles, äherte sich ähnlich. Von der „Benzinluft“, die von der Pferdekutsche übernommen war, ist nichts geblieben, aber Zwischenstationen gewann das Kraftfahrzeug die ihm eigene Gestalt. Die stromlinienartige Konstruktio ist, soweit sie sich nicht schon durchgesetzt hat, wohl zur eine Frage der Zeit, das Kraftfahrzeug wurde soweit vervollkommen, um den bisherigen Aufgaben genügen zu können.

Das Automobil eilte so in den vergangenen Jahren klaren Straßen weit voraus, die den entscheidenden

Uebergang nicht fanden. Man bedte sie wohl größtenteils mit einem Belag, vergrößerte sie und vermin-derbe die Zahl der scharfen Kurven — aber es blieben die alten Landstraßen aus der Zeit des Postkutschens, an die einige Verbesserungen angeknüpft waren. Das durch Wissenschaft, Technik und Wirt-schaft neu geschaffene Verkehrsmittel Kraftfahrzeug erhielt nicht die seinem Wesen zugehörige Bahn. Das Auto mußte Stückwerk bleiben, denn ihm schlie etwas, das ebenso wichtig, ebenso wesentlich war wie es selbst. Diese fundamentale Erkenntnis hatte niemand außer Adolf Hitler, und er allein hatte auch den Mut und die Kraft, sie in die Wirklichkeit umzusetzen. Die liberale Gesellschaftsordnung in fast allen motorisierten

Möglichkeiten von unwägbare Bedeutung gab, wie der Verkehr von Ort zu Ort, von Land zu Land um ein Vielfaches zunahm, wie die Bahn Industrien, ja ganze Städte begründete, so wird die neue Autobahn vielseitig betrautet. Ein Beispiel nur: Der große Jellaer Wald westlich von Siebenlehn und Roffen und alle die andern schönen Gegenden, durch die heute die Reichsautobahn Dres-den—Meerane führt, lagen bisher abseits des Aus-flugsverkehrs, waren ihm nicht erschlossen. In den letzten Wochen aber schon verdichtete sich der Verkehr in den sonst so abgelegenen Sächsischen Wildstruß und Roffen, die motorisierten Ausflügler dort auf den Autobahnstrecken und den Landstraßen wurden

wesentlich Gera an die bereits fertiggestellte Reichsautobahn Leipzig—Bayreuth (die dann bis Ber-lin und München verlängert wird) anschließt und öst-lich an die Reichsautobahn Deutsch-Berlin (von der bisher die Teilstrecken Deutsch-Görlitz und Dres-lau—Pegnitz in Betrieb genommen sind), wird ganz so große Schwierigkeiten nicht mehr bieten, da nicht so viele tief eingeschnittene von Nord nach Süden ziehende Täler und ein so dicht besiedeltes Ge-biet zu durchqueren sind. Die 140 Brücken auf diesen 101 Kilometern zengen besser als alles andre für unsre Technik und unsre Arbeiter, die bei Regen und Schnee, bei Hitze und Kälte painstlos geschafft haben, die ein Wunderwerk wie die Stenkelechner Brücke, Sach-sens höchste Autobahnbrücke, in nicht mehr als 15 Monaten vollendeten.

Das breite, helle Band der Autobahn, das sich, von heute Freitag an, ohne Unterbrechungen von Ost nach West durch Sachsen zieht, ist ein einzigartiges, unver-gänglichliches Denkmal des Nationalsozialismus und seines Führers. Ist ein Wahrzeichen für Deutschlands Wiederaufstieg, Lebenswillen und Lebenskraft, ein Wahrzeichen auch für alle Deutschen. Der Kraftfahrer wird seinen Dank durch Diskziplin zum Ausdruck bringen; er möge sich stets vor Augen halten, daß die geringste Fahrlässigkeit schwere Opfer fordern kann und ununterbrochenes Jaagen nicht nur ihm Geld, sondern auch Deutschland knappen und teuren Wert-stoff kostet. Die Industrie aber wird in ihrem Eifer nicht erlahmen, dem deutschen Volk das Kraftfahrzeug zu geben, das die Autobahn restlos zur Wirkung kommen läßt. Denn nur das kann letzten Endes Sinn und Zweck der heutigen Feiern sein: nicht auf dem Erreichten stehenzulieben, sondern dem Fortschritt zu dienen. R. A.



Der Stand der Reichsautobahnen am 26. Juni 1937

Aufnahmen: Sommer (1), Roth (1), Westphalen aus „Deutschlands Autobahnen — Adolf Hitlers Straßen“, Gauverlag Bayrische Ostmark, Bayreuth (4)



Einem jungen Vermessungsingenieur ist es bei der Arbeit warm geworden

Ländern unterhand wohl nicht die erstaunliche Ent-wicklung des Kraftfahrzeugs, die der Privatinitiative entsprang und auch dem Kapitalismus heute, aber sie schuf nicht die Autobahn, die immer nur ein Werk für die Gemeinschaft sein konnte und nicht für den Kapitalismus. An sie ging der mit dem Wesenstift des Privateen arbeitende Staat nicht heran. Und darum letzten Endes ist Deutschland, das Land der Gemein-schaft und für die Gemeinschaft, allein den ent-scheidenden Schritt: es gab dem Kraftverkehr die eigene Bahn und damit die Möglichkeit, bisher im Ver-zögerten liegende, gewaltige Aufgaben zu erfüllen.

Der heutige Freitag ist ein Markstein in diesem Umbruch, ist ein Meilenstein für Deutschland und für Sachsen. Die 101 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Dresden—Meerane brinat, wie die andern Auto-bahnen, eine Treibstoffersparnis von 30 bis 50 v. D. gegen die Landstraße, wenn die gleiche Durchschnitts-geschwindigkeit gefahren wird, im ein-zelnen noch nicht genau feststellte, aber zweifelloshohe Ersparnisse an Material, verkürzt die Distanz Dresden—Meerane von zwei Stun-den auf eine.

So wie vor rund hundert Jahren die Eisenbahn der Wirtschaft neue

immer mehr. Auf den Parkplätzen im Jellaer Wald und an den Autobahnbrücken standen die Autos, und viele suchten und fanden Sonntagserholung in dem den Dresdnern und auch den Chemnitzern bisher so wenig bekannten Vorst.

So war es schon in den letzten Wochen, als die viel-gewandene Landstraße von Wildstruß nach Siebenlehn und Roffen es den Dresdnern Kraftfahrern gar nicht bequem machte, wie wird es in den nächsten Monaten und Jahren werden? Wir können es nicht voraus-sagen, wir wissen nur eins: daß diese Autobahn eine Schlagader in Sachsens Wirtschaft ist, daß sie Ost- und Westsachsen verbindet, so, wie das ganze Netz der Autobahnen als Befleger des Raumes und der Zeit ein neuer Ausdruck und eine neue Grundlage Großdeutschlands und unsres großdeutschen Stützpunkts und Denkens sein wird.

Wir haben die gewaltigen Leistun-gen, die zum Bau der Reichsautobahn Dresden—Meerane notwendig waren, unsern Lesern in Wort und Bild schon geschildert. Die 101 Kilometer lange Strecke war mit die schwierigste, die in Deutschland in dieser Ausdehnung bisher fertiggestellt worden ist. Die Fortsetzung der Reichsautobahn Dresden—Meerane, die 17 Kilometer



Unermüdet ist Dr. Todt, der General-inspektor, auf den Baustellen unterwegs

Dresden und Umgebung

„Liebe Taube, fliege weiter...“

Fütterungsverbot wegen der Verunreinigung der Stadtdächer

Das Stadtkämmeramt schreibt: In den letzten Jahren haben sich in Dresden die Taubenzahl, verunreinigten Dächern so vermehrt, daß das alljährliche Wegbringen in den Sommermonaten nicht mehr genügt, ihre Zahl auf einem erträglichen Maße zu halten. Durch das Nisten der Tauben auf Dächern, in Kaminen usw. und durch die Abfälle, die sie anbringen, werden nicht nur die Gebäude in ganz erheblichem Maße verschmutzt, sondern es treten mit der Zeit auch erhebliche Gesundheitsschäden ein. Auch der öffentliche Straßenraum wird dadurch erheblich verunreinigt und der öffentliche Verkehr gefährdet. Zur Abwendung aller Schäden hat daher die Stadtkämmerung ein im amtlichen Teil veröffentlichtes Taubenfütterungsverbot erlassen. Das Verbot gilt im wesentlichen nur für die innere Stadt.

Von der Einwohnerschaft wird erwartet, daß sie hier Maßnahmen ergreifen, die zur Vermeidung und auch in den Stadtdächern, die zunächst noch nicht vom Fütterungsverbot betroffen sind, von einer Fütterung absehen, besonders auch mit Rücksicht darauf, daß erhebliche Kosten zur Verhinderung einer großen Zahl von Nistplätzen, Nisthöhlen und privater Gebäude aufgewendet worden sind, die bis zu einem gewissen Grade nutzlos ausgegeben worden wären, wenn die Maßnahmen anhielten.

Dresdens erfreuliche Bilanz

Der Hochstand der Dresdener Geburtenziffern hielt im Aprilmonat an. Mit 806 Lebendgeborenen lag auch der Mai über dem Vorjahresergebnis. Die weniger Sterbefälle (901) entsprachen einem erfreulichen Mehr von 170 Geburten, wie es von keinem Monat des Vorjahres erreicht worden ist.

Bieder Jahrmart in der Stadt

Am Sonntag beginnt der Sommer- (Johannis-) Markt in Dresden. Es ist das erstmalig seit langem, daß er wieder unter südlicher Regie stattfindet, und zwar in der inneren Altstadt. Auf der Hauptstraße ist der Aufbau der Budenreihen bereits im Gange.

Der Gau, in dem die Sonne nicht untergeht!

Die RSDAP hat einen Gau, in dem die Sonne nicht untergeht: Der Gau „Auslandsorganisation“. Mit dieser Feststellung zeigt der persönliche Sekretär des Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt, Gauamittelleiter Legationssekretär Dr. Ehrlich, in der Ortsgruppe Dresden-East der RSDAP, die gemaltige Bedeutung dieser Parteiorganisation, die die Reichsdeutschen im Ausland einheitslich ausrichtet. Ausführlich erläuterte er die Gründe dieser aufzunehmenden Organisation aller Auslandsdeutschen mit der zentralen Führung im Reich. Nicht zuletzt habe der Gau im Winterhilfswerk die untrennbare Verbundenheit aller Deutschen — und seien sie noch so weit verstreut in aller Welt — sinnfällig gezeigt: Der deutsche Kaufmann beispielsweise in China opfert, damit der deutsche Bergarbeiter in Oberschlesien, in Luxemburg oder sonstwo keine Not leiden brauche. Wäre das früher denkbar gewesen?

Reichsappell bei „Nahrung und Genuss“

In der Frühlingsvor- und Tagelagerarbeit fanden sich im ganzen Reich die Arbeiterkameraden der Reichsberufsgenossenschaft „Nahrung und Genuss“ zu einem Appell zusammen, bei dem über den Rundfunk Dr. Ley sprach. Im ganzen Reich über 1 Million, in Dresden allein mehr als 200000 trafen an.

Paradies Kleingarten

Der Reichsbund der Kleingärtner und Kleinfrieder Deutschlands hält bis 27. Juni in Chemnitz seinen 8. Reichsfesttag ab. Er steht ganz im Zeichen des Vierjahresplans.

Ein Seelöwenbaby im Zoo geboren

Die schöne Schokoladenbrunne Sirene ist die Gemahlin des nicht minder schönen Neptunus. Sirene und Neptunus zusammen sind also das prächtige Seelöwenpaar des Dresdener Zoologischen Gartens. Wenn beide in ihrem weiträumigen Seelöwenbecken am Koncertplatz, den sie mit dem neuesten technischen Kläranlagen versehen, den tollkühneren Pinguinen und den würdigen Südamerikanischen Pelikanen gemeinsam innewohnen, spielen sie durch das rauschende Wasser lächerlich und ihren besessenen Ansehens lassen, dann denken sie die Aufmerksamkeit aller Zuseher auf sich.

Wir fahren zu Onkel Wilhelm

Mit Sorge schaut Vater auf Mutter's schmal und blaß gewordenes Gesicht. Es war auch zuletzt für sie in letzter Zeit, die tolle Hitze, und dazu die vier lebhaften Kinder, die der Mutter von früh bis abends zu tun geben. Und jetzt kommen die Schulkinder, wo sie noch mehr zu lästern sich werden. Ja, wenn man Mutter mal ein paar Wochen Ruhe vor diesen geliebten kleinen Plagegeistern schaffen könnte!

Die Dorole für 26. Juni

Der Arbeitsdienst soll eine Einrichtung werden, in der sich die jungen deutschen Menschen aller Berufe und Stände kameradschaftlich näherkennen, kennen und lieben lernen, eine Einrichtung, die man mit Recht als die Schule der deutschen Volksgemeinschaft bezeichnen darf.

Autobusse über die Autobahn

Die von der Deutschen Reichsbahn am 28. September 1936 eröffnete Kraftomnibuslinie Dresden—Chemnitz—Zwickau—Pflauen (Vogtl.) verkehrt anfangs nur auf den Strecken Dresden—Wilsdruff und Oberlichtenau—Hohenstein-Ernstthal mit einer Länge von 88 Kilometern über die Reichsautobahn. Nachdem nunmehr weitere Teilstrecken der Reichsautobahn fertiggestellt sind, wird die Linie ab 26. Juni 1937 auf der ganzen Strecke von Dresden-Raditz bis Weeraue auf einer Länge von 101 Kilometern über die Reichsautobahn fahren. Da die auf der Linie eingefetzten neuzeitlichen Stromlinienwagen nun erst zu einer vollen Entfaltung ihrer Schnelligkeit gelangen können, wird die Fahrzeit auf der Gesamtstrecke um eine volle Stunde verkürzt werden. Während die Wagen bei Eröffnung die Strecke Dresden—Pflauen (Vogtl.) in 4 Stunden 20 Minuten zurücklegten, benötigen sie nunmehr nur noch 3 Stunden 25 Minuten.

Aus der Rundfunkfolge

- Sonnabend, 26. Juni
Dresden und Leipzig
6.10 Jungmannsdorf, 6.30 Bräuterei.
8.00 Jungmannsdorf, 8.20 Kleine Musik.
8.30 Musik am Morgen, 9.30 Grazing und Verbrauch.
11.50 Heute vor... Jahren, 12.00 Mittagskonzert.
14.15 Musik nach Tisch, Schöner von gestern.
15.10 Große Vorträge — größere Ausgaben (Wunderlich).
15.30 Einer kommt für dich.
16.00 Nachmittagskonzert, Solisten: Margarete Hellens-Timmmer (Soprano), Friedrich Traga (Altfordon), Friedrich Sammler (Klavier). Der Chor des Reichsautobahnorchesters, das Musikorchester.
18.00 Gegenüberstellung: Selenit, Elixier, Goldstein.
18.15 Musik am Volkstheater, Erik Norman (Dobner), Jorgo Cartellieri (Violoncello und Gitarre), Fred Küller (Führer), Erhard Siebert (Sitarre).
19.00 Umhau am Abend, Unterhaltungskonzert, Solisten: Erna Dietrich (Soprano), Helmut Kästner (Klavier), Hans Garand (Klavier), Friedrich Sammler (Klavier). Der Chor des Reichsautobahnorchesters, das Musikorchester.
21.00 1. Abendkonzert.
21.15 Wenn die Sommerreise los... Lieder: Gerhard Tausig, Musik: Heinz Meißner.
22.30 2. Abendkonzert.
22.50—24.00 Wir sitzen in der Sonne, Es spielen das Musikorchester und die Musikere des Musikvereins.
Deutschlandsender
6.00 Nachrichten, 6.30 Bräuterei.
9.40 Kleine Tuschende, 10.30 Frühlicher Aindernieren.
11.10 Was aber macht? Ein Bild in das Szenario für den Tag.
12.00 Musik am Mittag, Tanzmusik 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Kletter — von zwei bis drei!
15.10 Industriekonzerte.
16.00 Neue Melodien, Das sind: Volk erzählt, Peter Rintzen, Die Wunderkerze.
18.00 Große Schallplatten (Industriekonzerte).
18.45 Sport der Woche.
19.00 Frische Briefe: Jan Hedren (Wahl), Kurt Engel (Köln), Hans Reich (Alford), Hans Modau (Bremen), Am Wald: Felix Schröder.
19.30 Deutschland 1937, Ein Überblick über die deutschen Literatur und Schriftstellerleistungen in den Jahren 1936 und 1937, Hannover, Frankfurt, Dresden, Breslau, Stuttgart und Berlin-Königsplatz.
20.00 Revue.
20.10 Rund um die Welt in 10 Minuten, Musik und Lieder sind die Redegeister.
22.00 Nachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik, J. V. Porelli: Concerto F-dur für Klavier und Orchester, Carlo Feltrinno: Concerto.
23.00—0.35 Tanzmusik, Es spielen die Kapellen Gerhard Hoffmann und Hans Rott.

Interessantes von andern Enden

- 19.00 München: Großer Markt und Berliner Platz.
20.05 Wien: 150 Jahre Kaiser Franz II.
20.10 Hamburg: Ein frohes Wochenende.
20.10 Berlin: Schön ist die Welt. Ein dummer Weigen um Liebe und Drogen.
20.10 Frankfurt: Weile um die Welt in vierzehn Minuten.
— Ein großes Kolonialfest, veranstaltet vom Deutschen Frauenwerk, Weile, Grenze u. Ausland, und von der Weile, 4 im Reichskolonialbund, findet am Mittwoch, 30. Juni, 20 Uhr im großen Saal der Ausstellung (Eingang Stübelsallee) statt. Es spricht der Gauamittelleiter des Reichskolonialbundes, Kurt-Georg-Georg-Klee 18, 2; Reichskolonialbund, Verbindungsstraße 9; Frau v. Kötter, Weiler Straße 12, und der Abendkasse.
— Häftlinge an der Kolonialstraße in Leubnitz-Kreis wurden von der Gemeindefrauen- und Jungfrauenvereinsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Landesberufsgenossenschaft Sachsen 78 neue Wohnungen im Bau zu errichten, die als Ersatz für die Wohnungen in Betracht kommen, die durch die Räumung der Baracken im Lagerpark und die Sanierung der Freizeitanlage verlorengegangen sind. Zu dem nach allem Brauch hergerichteten Häftlinge konnte Direktor Lande zahlreiche Vertreter der Partei und DVB, Stadtbaurat Dr. Wolf, Stadtbauinspektor Dr. Köhner sowie Vertreter der Landesberufsgenossenschaft Sachsen befragen.
— Der Bezirksverein Dr.-Pflauen rief zu einer schlichten Vortragsfeier an der Vieh- und Schlachtanstalt Raditz statt der niedrigeren wegen seiner Begrüßungsrede. Er gedachte der Verdienste eines Mitgliedes des Vereins um die Verbesserung der Viehhaltung, umrahmt wurde die Feier durch die Vorträge des Vortragsvereins. Zum Schluss erfolgte eine Anrede des von der Firma Bieneri geschaffenen neuen Verbindungsweges: Pflauer Ring unterhalb der Vieh- und Schlachtanstalt und der Mühlener Straße.
— Die Briefkästen an den Postämtern Dresden-Raditz, Weiler Kirch und Dresden-Raditz werden jetzt durch Einrichtung einer Spülleitung nach 11 Uhr mit Ausnahme der Nacht zum Sonntag zum Freitag geleert. Die Spülungen erreichen die von Dresden abfahrenden Frühlüge und in Dresden die Frühspülung.
— Termin auf Dresdener Nachrichten am 26. Juni: Kaffeezeit (10 Uhr), Braunkohl (gegen 10 Uhr, nach der Weiler), Musikstücke (18 Uhr).
— Deutsche Sprachverein, bei dem Treffen in Schmilka, zu dem der Kreis Dresden die Eilenburgerwerke und die Bundeserbrüder eingeladen hatte, sprach Stadtbaurat Scholze, Vorträge des Bezirksvereins, über den Vortragsabend 26. Juni, Vereinspräsidenten, Frau v. Kötter (Berlin) berichtete über den Stand der Sprachvereinsarbeit.

Stillerländer kommen nach Dresden

Am 1. Juli treffen wieder 63 Mann der Stillerländer-Vertragsfirma in Dresden ein. Zwei Wochen werden die Volksgenossen zur Erholung bei uns verbringen. Im Mai wollten bereits 81 und im Juni 85 Stillerländer in Dresden. Die RSDAP, gehalten in Gemeinschaft mit den Überlebenden der RSDAP, das Programm, Höflichkeit finden sich im Laufe des Sommers und viele Stillerländer, die einen Stillerländer für ein paar Wochen bei sich aufnehmen.

Übertragung des Gebietes Sachsen

Am 27. Juni kommen in Dresden die Beamten und Jungbeamten sowie die Unterbeamten und Stammführer des Gebietes Sachsen der Dittlerbewegung in einer Arbeitskonferenz im Opatzen-Parkhaus zusammen.

Bann schmeckt das Mittagessen defizitär?

Man entdeckt am Mittagessen ganz neu und viel feinere Geschmacksrichtungen, wenn man die Geschmacksnerven durch ein prickelndes, herbstliches Getränk anregt. Das ist Ceruve Gold. Ceruve Gold schmeckt die Geschmacksnerven durch seine perlende Kohlensäure und das feine Fruchtaroma erst richtig auf — sie werden feinspitziger, dadurch hebt sich auch der Appetit. Und wie gut tut es, wenn man auch nach dem Essen noch etwas Erfrischendes trinkt. Das Zitronenaroma bei Ceruve Gold wird aus frischen, edlen Früchten gewonnen. Ceruve Gold ist den feinsten Stoffen zu haben.

Schnelleres leichteres billigeres Rasieren mit PALMOLIVE-Rasierseife — hergestellt mit Olivenöl — **Mit dem handlichen 603 Bakelitehalter**

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Auch Stühle haben ihre Geschichte

X **Wanzenstein.** Eine kleine Sonderausstellung ist auf Burg Wanzenstein eröffnet worden. Die Schau umfaßt etwa 200 bürgerliche und bäuerliche Stühle im Wandel von 200 Jahren (1600 bis 1850), von denen die meisten Stühle fränkisch-bairischer Herkunft sind.

Bekanntlich ist ja der Stuhl das persönliche Möbelstück unseres Vorkriegsalters und daher mehr wie jedes andre dem wechselnden Bedürfnis und der Eigenart des Menschen sowie dem ganzen Zeitcharakter unterworfen. Aus diesem Grunde erklärt sich denn auch die überaus große Mannigfaltigkeit seiner Formgebungen, Ornamente und Größenmaße. Während von 1600 bis 1700 noch im allgemeinen die repräsentativen, hochschuligen und strengen Formen vorherrschen, sind die Stühle der späteren Zeit mehr unter Berücksichtigung der Bequemlichkeit und besserer Handhabung gearbeitet. Einen besonderen Raum der kleinen Ausstellung nehmen die Stühle aus der klassizistischen Zeit Weimars ein (1780 bis 1800), die, meistens aus Weimar selbst stammend, bei aller Schlichtheit eine Fülle von feinen, hauptsächlich in die Rückenlehne gelegten Ornamenten aufweisen. Die letzte Periode in der Entwicklung umfassen Stühle aus der Zeit von 1840 bis 1860, die das Motto des 19. Jahrhunderts wieder aufleben läßt und eine etwas überladene, nicht immer glückliche Ornamentik zeigt. Mit 1860 schließt die Schau, da ja die dann folgenden Jahrzehnte jedes eigenen Stiles entbehren und lediglich mehr oder weniger gute Nachahmungen alter Vorbilder gebracht haben.

ix. **Chemnitz.** Drei Jahre Buchhaus für einen Getraidehändler. Nicht viele Getraidehändler führen den 1906 bei Berlin geborenen Paul Willy Richard Faust vor das Chemnitzer Schöffengericht. Er gehörte zu der Kategorie von Verdrechern, die vor dem Umbruch von der Justiz viel zu milde bestraft wurde. Jetzt fand eine Begegnung zwischen dem unverbesserlichen Betrüger und einem Richter der neuen Zeit statt. Zunächst gelangten mehrere Fülle des Betrugs und der schweren Urkundenfälschung zur Beurteilung. Hier hatte Faust als Vertreter von Grundbesitzern einer Chemnitzer und einer Dreßdener Firma fingierte Aufträge gedruckt. Das tolle Stück oder leihete sich Faust mit der Fälschung H. Obwohl er noch ein Liebesverhältnis unterhielt, empfing er neue Beziehungen an. Seine neue Braut wußte von einem kleinen und beträchtlichen Schulden, auch das er eilige Straßen auf dem Kerchholz hatte. Faust hatte bei ihr alte Gedanken zu zerstreuen gewußt und hatte erklärt, daß es vollkommene Strafen gewesen seien. In Wirklichkeit handelte es sich um schwere Eigentumsdelikte. Kurzum — das Mädchen beschaffte ihm Geld, und das nicht Faust aus, ihr und ihrem Vater nicht unbeträchtliche Geldmittel zu entlocken. Eine bodenlose Gemeinheit war es aber, daß er ausgerechnet an dem Tage, an dem er sich hatte aufbieten lassen, sich noch 100 M. von seiner ihm vertrauenden Braut geben ließ und dieses Geld am gleichen Abend mit einer Bedienung und einem Zigarettenbündel in seine Tasche steckte. Auf dem Rückwege bemerkte sich Faust noch derartig rabiät, daß er der Bedienung, die seinen Koffer nicht entgegenkam, ins Gesicht trat und mit dem Kopf auf den Fußboden schlug. Faust erlitt wegen Rückfalls Betrugs, schwerer Urkundenfälschung und gefährlicher Körperverletzung drei Jahre Buchhaus und 1700 M. Geldstrafe. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf vier Jahre aberkannt.

h. **Wittenberg.** Salmlos' hat Erfolg. In der Wittenberger Zeitung Stefan Dietrich, der unter dem Namen „Salmlos“ in Sachsen einen guten Namen hat, vertrat beim Weitzreit der deutschen Mundarten, der in Oberleißnig-Buppertal haust, die erste erfolgreiche Mundart, wobei er einen beachtlichen Erfolg erzielte.

Tollkirschen führten zum Tode

xi. **Wettitz.** Das achttägige Töchterchen des Zimmermanns Martin in Schönbau (Oberlausitz) hatte mit anderen Kindern mit unzeilen Beeren und Tollkirschen gespielt und von diesen giftigen Kirschen gegessen. Obwohl das Kind im Krankenhaus sofort operiert wurde, war seine Rettung mehr möglich, so daß es starb.

xii. **Kreuzdörfl.** Das alte Bleib. Beim Baden im Stadlbach erkrankte am Mittwochabend infolge Geräuschs der 15jährige Herbert Göttsch. Er soll mit vollem Magen und erliegt im Wasser ergegangen sein.

xiii. **Penig.** Fünf Verletzte bei einem Unfall. An der Kreuzung der Reichstraße Chemnitz—Pöpsitz mit der Gursdorfer Straße fuhr ein Personkraftwagen auf einen unvorsichtigermaßen einbrechenden Burgstädter Kraftwagen. Eine Frau erlitt einen Schädelbruch, die übrigen drei Mitarbeiter Kopfverletzungen, Körperverletzungen und Schüttelfröhen. Auch der den Unfall verursachende Burgstädter Fahrer wurde schwer verletzt.

xiv. **Wettitz.** Babette für die Weitzsch. In wettitzischer Arbeit hat die Weitzsch-Gesellschaft der Spinnerei- und Weberei-W.G. aus einem ehemaligen Wetzschfeld einen feinen Babette-Gesellschaft. Der Preis ist entworfen worden, seine Wert wurden befestigt. Zum Bad gehören angehende Liegenstühle und ein im Bau befindlicher Sportplatz.

xv. **Wettitz.** Einem Volksstimmgen in einer Wahlzelle des Wetzschfeld, als er dreimal in den Wahlkasten des braunen Wetzschfeldmanns griff. Nach einem ersten Gewinn von zwei Werten brachte der zweite Versuch einen Hunderter. Fortuna wußte nachhermalig von der bevorstehenden Dohheit des jungen Mannes, so daß sie ihm beim dritten Los noch fünf Werten beauflegte.

Bischofswerda ist schöner geworden!

Bischofswerda hat nicht das Bild, mittelalterliche Bauten oder auch nur Bauwerke des Barock oder Rokoko zu besitzen. Damit hat der Stadtbau von 1813 gründlich aufgeräumt. Er ließ nur ein paar kleine Häuschen übrig und einen der Turme, den über 600 Jahre alten Dreißiger Turm (Kronsturm), der ehemals nur Wache und Post diente. Die Stadt trägt im übrigen das Gepräge ihres Wiederaufbaus der ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts. Einige Gebäude im klassizistischen Stil, wie das Rathaus und die Stadtkirche, bedeuten das Antlitz Bischofswerdas.

Von der ehemaligen Stadtmauer ist nur noch ein kleiner Rest in einem Garten an der Kirche erhalten. An Stelle des Wall- und Mauerringes hat die Stadt heute einen grünen Gürtel, der aus einer Reihe schmaler Parkanlagen besteht. Diese sind in letzter Zeit mit besonderer Liebe gepflegt worden. Wie eine grüne Insel schiebt sich der Friedrich-August-Park zwischen die Dreißiger- und die Kirchstraße ein. Es ist ein stiller grüner Fleck mit leuchtenden Blüten und einem kleinen dunklen Teich. Hier wurde ein Springbrunnen eingebaut. Die börsenlose Brückentage hat man erneuert. Ein völlig neues Gesicht hat der Schlosserpark dicht hinter der Stadtkirche, 1935 neu gebauten Stadtpark erhalten. Ein ein großes grünes Biercafé, in dessen Mitte ein schlichter Brunnen sein Wasser hochspritzt, sind Wege mit Kirschbäumen gepflanzt. Überalterte Bäume wurden durch neue ersetzt. In hundert Farben leuchten V lilien und Blumen. Am Mühlteich entspannt sich ein Gemüdegarten, der mit Sonnlicht bestrahlt wird und allen Vorübergehenden eine Freude ist. Besonders schön ist auch das Bad der Stadt mit seinen herrlichen Anlagen. Um schöne Oden an den Straßenabwägungen wurden gepflanzt. So zwischen der Neustädter- und Wundtauer Straße und zwischen Steinweg und Goldbacher Weg. Auch der Parkpark, nahe der Romener Straße, ist durch Verschönerung von Oden im Gemeindegarten verbessert worden. Erst in diesem Frühjahr hat man 1000 Buchsolen an den verschiedenen Gemüdegärten der Stadt — neben anderen Pflanzen — neu angepflanzt.

Eine erhebliche Verschönerung der Stadt ist durch eine Reihe neuer Bauten erreicht worden. Ein nicht mehr benutzter alter Teil der Hermannischen Zuckfabrik wurde abgerissen. An seiner Stelle errichtet und errichten neue Wohnhäuser. Auf dem Gelände wurden auch die Stadtbau- und das Martin-Rathausgemälde-Lager des Reichsversicherungsamtes errichtet. Baukosten in der Höhe von 200.000 M. wurden dafür verauslagt. Die Stadtkirche wurde restauriert. Die Stadtkirche wurde restauriert. Die Stadtkirche wurde restauriert.

Veranstaltungen in der Jahresbahn

Sonntag, 24. Juni 1939, 18, 19 und 20 Uhr im Stenogramm. 21. Juni 1939, 18, 19 und 20 Uhr im Stenogramm. 22. Juni 1939, 18, 19 und 20 Uhr im Stenogramm. 23. Juni 1939, 18, 19 und 20 Uhr im Stenogramm. 24. Juni 1939, 18, 19 und 20 Uhr im Stenogramm. 25. Juni 1939, 18, 19 und 20 Uhr im Stenogramm.

Der Ritzgenzettel

Wann: 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember.

Verenskalendar

Verenskalendar für die Jahre 1939 bis 1940. Enthält die wichtigsten Feiertage, Gedenktage und Ereignisse. Die Verenskalendar sind für die Anzeigengestaltung geeignet.

Buschbed & Gebentfreit

ARMATURENFABRIK
Bischofswerda in Sachsen, gegründet 1874



Es wird nur Qualitätsware erzeugt. Die Fabrikate sind weltbekannt u. werden infolge ihrer Wirtschaftlichkeit u. Preiswürdigkeit überall bevorzugt. Das Fabrikations-Programm umfaßt die Herstellung von Ventilen, Hähnen, Schiebern u. sonstigen Spezial-Armaturen aus Eisen, Stahl und allen Metallen für Zentral-Heizungen, Wasserleitungs-Anlagen, Schiffe u. Lokomotiven, Luft-Anlagen, Gasleitungen u. dergleichen.

Die städtischen Betriebswerke Bischofswerda

Liefere zu günstigen Tarifen Elektrizität, Gas und Wasser. Neu eingerichtete Werkstätten zur Reparatur und Prüfung von Elektrizitäts-, Gas- und Wassermessern.

28 Jahre Weingroßhandlung • Likörfabrikation
Th. Kurze & Sohn
Bischofswerda Ruf 113

Marktfest Bischofswerda

am 26., 27. u. 28. Juni. Große Volksbelustigungen auf dem Markt. Auf allen drei Tagen dreien hervorragender Wettkämpfe aus dem Wirtsgarten in Berlin. U. a. die Schwedische Familie, ein hohes Tragen, Tanzbelustigung, Sommerausstellung bei freierlicher Belustigung des Marktes. Freizeitspiele nur 20 Pf. Große Gabenverteilung. Prospekt nur 10 Pf. U. Gewinn ein Motorrad.

Fußballgroßkampf

Sonntag, 27. Juni, auf der Kampfbahn: Deutschland (Schlef. Metzer) - München 1900
Montag, 28. Juni, abends: Militärliche Tanzspiele der Wismar-Schule Dresden

Das Haus der Möbel
Im Fachgeschäft von
MÖBEL-SACHSE
Bischofswerda, Gr. Töpfergasse 6, Ruf 215

Bräutausstattungen
Spezial-Polstermöbelwerkstätten
Einzelmöbel - Teppiche
MÖBEL-SACHSE
Bischofswerda, Gr. Töpfergasse 6, Ruf 215

Bundlaufen, auch bei starken Witterungen, unumgänglich!
Selt 1885 glänzend bewährt
James-Fuß-Strampulover-Protelin

Trinkt Schilde Brauselimonaden
Fernsprecher 660

50 Jahre
C. Paulisch & Sohn
Zigaretten- und Rauchwarenhandlung
Bischofswerda, S. Markt

PAUL KLEPSCH & SOHN

BISCHOPSWERDA (SACHSEN)

Großdruckerei und Spezialfabrik für Durchschreibebücher
RECHNUNG-Verfahren DURCHSCHREIBE-ARTZE (DRM.)
LOHN-Durchschreibesysteme
Finanz-Durchschreibebuchhaltungen

Dr. Scholl's Einlagen
und Fußpflege-Artikel verhelfen schwachen, schmerzenden Füßen zu neuer Gesundheit. Unverwundliche, individuelle Beratung durch erfahrene Fuß-Spezialisten.
Schuhhaus E. Hoppus, Bischofswerda

Autovermietung - Autoverleih
Kurt Steinig
Bischofswerda
Wohnung: Bischofstr. 4
Tel. 174

Aufbauarbeit in Sachsen

Die Aufbaubarbeit in Sachsen, die seit dem 1. April 1937...

Die Aufbaubarbeit in Sachsen, die seit dem 1. April 1937...

Die Reichsfluchtsteuerrechtsprechung

Wer - als Angehöriger des Deutschen Reichs am 31. März...

Reichsfluchtsteuer zur Höhe. Hier war ein Steuerpflichtiger...

Die Reichsfluchtsteuer zur Höhe. Hier war ein Steuerpflichtiger...

Reichsfluchtsteuer zur Höhe. Hier war ein Steuerpflichtiger...

Gemeinschaftswerbung auf Auslandsmessen

Im Herbst 1937 wurde vom Ausstellungs- und Werbe...

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen...

Garnkauf auf Pfundbasis

Durch Kaufschlichtung vom 18. Juni 1936 faulle eine we...

Prinzipal hat das Oberlandesgericht nicht gemindert ge...

Die Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt vom 25. Juni

Hamburger Warenmarkt vom 25. Juni

Wiesener Warenmarkt vom 25. Juni

Berliner Metallbörse vom 25. Juni

Baumwolle ruhig

Amfliche Berliner Devisenkurse

Erhöhung des englischen Währungs-

Mitteldeutsche Börse

Der neue Reichsbankausweis

Unsicherheit um den Franken

Erhöhung des englischen Währungs-

Erhöhung des englischen Währungs-

Erwerbsgesellschaften

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Erwerbsgesellschaften, die im Jahre 1936...

Die Haltung bleibt fest

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Berliner Börse

Berlin, 25. Juni

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for various stock categories like Reichs-Staats-Anleihen, Dresdner Aktien, and Pfandbriefe.

Table with columns for various stock categories like Industrie-Aktien, Obligationen, and Pfandbriefe.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Berliner Börse

Table with columns for various stock categories like Festverzinsliche Werte, Aktien, and Obligationen.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for various stock categories like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and Obligationen.

Verkaufungen

Text listing various items for sale, including furniture, books, and household goods.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests in various professions.

Sonstige Räume

Text listing various rooms and spaces for rent or use.

Gewerberaum

Text listing commercial spaces and business opportunities.

Amtliches

Text containing official notices and legal announcements.

Jung., zuverl. Person

Text describing a young, reliable person for hire.

2 Hausmädchen

Text describing two housemaids for hire.

Tücht. Reinmachfrau

Text describing a competent cleaning lady for hire.

Aufwartung gesucht

Text describing a need for maintenance services.

Blätterin

Text describing a need for a leaflet printer.

Zucht. Schreibe

Text describing a need for a typewriter.

Selb. Mädchen

Text describing a need for a young girl.

Wohnungen

Text describing various housing options.

Grundstücksmarkt

Text describing real estate market information.

Geschäfte

Text describing various shops and businesses.

Verkauf

Text describing various items for sale.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests.

Mietgesuche

Text describing rental search requests.

Kaufmann

Text describing a need for a merchant.

Hochbautechniker

Text describing a need for a construction engineer.

Verkauf

Text describing various items for sale.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests.

Mietgesuche

Text describing rental search requests.

Kaufmann

Text describing a need for a merchant.

Hochbautechniker

Text describing a need for a construction engineer.

Verkauf

Text describing various items for sale.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests.

Mietgesuche

Text describing rental search requests.

Kaufmann

Text describing a need for a merchant.

Hochbautechniker

Text describing a need for a construction engineer.

Verkauf

Text describing various items for sale.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests.

Mietgesuche

Text describing rental search requests.

Kaufmann

Text describing a need for a merchant.

Hochbautechniker

Text describing a need for a construction engineer.

Verkauf

Text describing various items for sale.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests.

Mietgesuche

Text describing rental search requests.

Kaufmann

Text describing a need for a merchant.

Hochbautechniker

Text describing a need for a construction engineer.

Verkauf

Text describing various items for sale.

Stellen-Gesuche

Text listing job openings and search requests.

Mietgesuche

Text describing rental search requests.

Kaufmann

Text describing a need for a merchant.

Hochbautechniker

Text describing a need for a construction engineer.

Gaumeisterschaften in Tennis

Kampf der Bezirksieger am Sonnabend und Sonntag in Dresden

Am Sonnabend und Sonntag finden auf den Wänden des Tennishauses an der Gabelstrasse die Gaumeisterschaften der Bezirksieger statt. Die Teilnehmer sind die Gaumeister der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden. Die Gaumeister der Städte Leipzig und Chemnitz sind die Herren K. K. und K. K. Die Gaumeister der Städte Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die Gaumeisterschaften der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K. Die Gaumeister der Städte Leipzig und Chemnitz sind die Herren K. K. und K. K. Die Gaumeister der Städte Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die Kadetten

Die Kadetten der Kadetten sind die Herren K. K. und K. K. Die Kadetten der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Wimbledon-Meisterschaften

Die Wimbledon-Meisterschaften der Wimbledon sind die Herren K. K. und K. K. Die Wimbledon der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Fußball am Wochenende

Die Fußball am Wochenende der Fußball sind die Herren K. K. und K. K. Die Fußball der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Dreißiger Spielvereinigung gegen BVB

Die Dreißiger Spielvereinigung der Dreißiger sind die Herren K. K. und K. K. Die Dreißiger der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Dreißiger Sportfreunde 01 gegen FC Heidenbach

Die Dreißiger Sportfreunde 01 der Dreißiger sind die Herren K. K. und K. K. Die Dreißiger der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Reißner TB 08 gegen Dresden 04

Die Reißner TB 08 der Reißner sind die Herren K. K. und K. K. Die Reißner der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Reißner TB 08 gegen Dresden 04

Die Reißner TB 08 der Reißner sind die Herren K. K. und K. K. Die Reißner der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Sachsenstart in Ostpreußen

Die Sachsenstart in Ostpreußen der Sachsen sind die Herren K. K. und K. K. Die Sachsen der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die letzten 10

Die letzten 10 der letzten 10 sind die Herren K. K. und K. K. Die letzten 10 der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Schwerer Start

Die Schwerer Start der Schwerer sind die Herren K. K. und K. K. Die Schwerer der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Kieler Woche

Die Kieler Woche der Kieler sind die Herren K. K. und K. K. Die Kieler der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Gardner fuhr wieder Rekorde

Die Gardner fuhr wieder Rekorde der Gardner sind die Herren K. K. und K. K. Die Gardner der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Deutsches Boot gewinnt den „Preis des Reichsfahrers“

Das Deutsche Boot der Deutschen sind die Herren K. K. und K. K. Die Deutschen der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Deutscher Reitsportler in Kuba

Die Deutscher Reitsportler der Deutschen sind die Herren K. K. und K. K. Die Deutschen der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Major Seidemann wieder in Führung

Die Major Seidemann der Major sind die Herren K. K. und K. K. Die Major der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Schmelzener gegen Darr

Die Schmelzener gegen Darr der Schmelzener sind die Herren K. K. und K. K. Die Schmelzener der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Major Seidemann wieder in Führung

Die Major Seidemann der Major sind die Herren K. K. und K. K. Die Major der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Der Reichsfahrer hat

Der Reichsfahrer der Reichsfahrer sind die Herren K. K. und K. K. Die Reichsfahrer der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Major Seidemann wieder in Führung

Die Major Seidemann der Major sind die Herren K. K. und K. K. Die Major der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die Betriebssportgemeinschaft

Die Betriebssportgemeinschaft der Betriebssportgemeinschaft sind die Herren K. K. und K. K. Die Betriebssportgemeinschaft der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

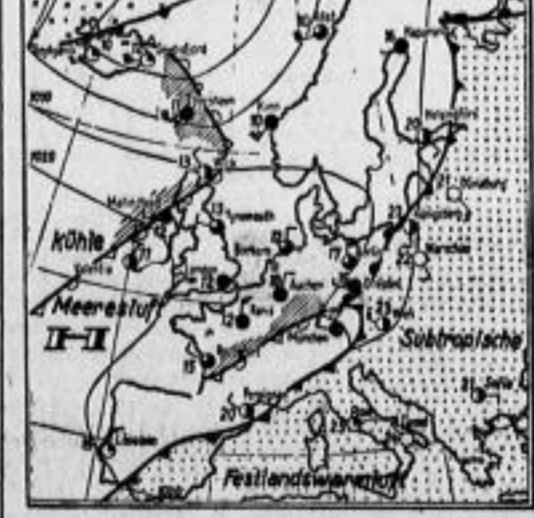
Die Betriebssportgemeinschaft der Betriebssportgemeinschaft sind die Herren K. K. und K. K. Die Betriebssportgemeinschaft der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Was der Reichswetterdienst meldet

Die Reichswetterdienst der Reichswetterdienst sind die Herren K. K. und K. K. Die Reichswetterdienst der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die Reichswetterdienst der Reichswetterdienst sind die Herren K. K. und K. K. Die Reichswetterdienst der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Die Wetterlage in Europa



Station	Wasserstand
Dresden	11.1
Leipzig	11.1
Chemnitz	11.1
Bismarck	11.1
Dresden	11.1

Amtliches

Amtliches der Amtliches sind die Herren K. K. und K. K. Die Amtliches der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Schüler

Schüler der Schüler sind die Herren K. K. und K. K. Die Schüler der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Schüler

Schüler der Schüler sind die Herren K. K. und K. K. Die Schüler der Städte Leipzig, Chemnitz, Bismarck und Dresden sind die Herren K. K. und K. K.

Wasserstand der Elbe und Meer Zuflüsse

Station	Wasserstand
Dresden	11.1
Leipzig	11.1
Chemnitz	11.1
Bismarck	11.1
Dresden	11.1

Wasserstand der Elbe und Meer Zuflüsse

Station	Wasserstand
Dresden	11.1
Leipzig	11.1
Chemnitz	11.1
Bismarck	11.1
Dresden	11.1

Wasserstand der Elbe und Meer Zuflüsse

Station	Wasserstand
Dresden	11.1
Leipzig	11.1
Chemnitz	11.1
Bismarck	11.1
Dresden	11.1

Wasserstand der Elbe und Meer Zuflüsse

Station	Wasserstand
Dresden	11.1
Leipzig	11.1
Chemnitz	11.1
Bismarck	11.1
Dresden	11.1

Wasserstand der Elbe und Meer Zuflüsse

Station	Wasserstand
Dresden	11.1
Leipzig	11.1
Chemnitz	11.1
Bismarck	11.1
Dresden	11.1

SLUB
Wir führen Wissen.

Sport
Einladung zum Sport

Tiroler Adler Nussöl
Tiroler Adler Nussöl

Kuchenjunge
Kuchenjunge

Jugend baut ein Paradies

Roman von HORST WOLFRAM GEISSLER

12. Fortsetzung

Mia Pätzberg und Imme nun so befreundeten...
„Du bist ja auch noch so jung!“ sagte er. „Ich war damals, als es begann, freilich auch noch sehr jung, aber der Mensch gewöhnt sich an alles, steht er — und dergleichen Ereignisse kommen über Nacht. Gerade das Wichtigste und Entscheidende im Leben geschieht mit Blindheit.“

„Ja, das habe ich mittlerweile auch gemerkt.“
„Eben! Eben!“
Imme lächelte, das Gesicht eine sehr gute Stunde war. Draußen stand der leere, graue Tag vor den Fenstern — es war, als ob die Gegenwart weggewischt wäre. „Ach, was bist denn in Wädrup überhaupt gewesen?“

„Thomas Pätzberg rührte in seiner Klasse. „Ja, so geht es, wenn man der Rechte ist.“
„Er verstand sie falsch, so sehr war er in der Vergangenheit.“
„Die Pätzbergs waren stets — wie soll man das am besten nennen? — recht selbstherrliche Menschen. Es wäre meinem Vater nie eingefallen, mir Beziehungen über den Umfang und Stand seiner Geschäfte abzulassen, und ich hätte nie gewagt, das von ihm zu verlangen.“

„Was meinst du das nicht?“
„Das Geschäftliche. Ich dachte nur daran, ob dieses halbe Jahrhundert noch einfaßlich notwendig gewesen wäre — menschlich notwendig. Es ist notwendig gewesen, das ist der letzte Pätzberg geworden. Du warst damals doch jung. Giltst du denn nicht demselben?“
„Auf Thomas Pätzberg, das ist kein Rätsel, auch nicht in seinen Augenwinkeln. Das graue Licht des Tages, der weder hell noch dunkel kam, gab diesem Gesicht etwas Sonderbar Unbestimmtes. Es war, als sei das Gesicht, das so dunkel und verschwunden die Augen hatten, nicht mehr der Mensch, sondern ein Wesen aus der Zeit, und man wachte nicht, ob sie in diesem Augenblick alt oder jung waren, ja, nicht einmal, ob sie traurig wäken.“
„Du bist ein recht merkwürdiges kleines Mädchen!“ sagte Thomas Pätzberg. „Doch den Kopf voll

Sorgen, weißt vielleicht noch gar nicht, ob die nächsten Monate Gutes oder Schlimmes bringen werden — und kümmerst dich darum, weshalb ein alter Daseins nicht gehet?“
„Ja, es war neugierig von mir?“
„Du bist aber ein lieblicher alte Dämon gestreift, die ein wenig ältlicher und so leer ausfallen.“
„Ich bitte dich: Ich will nicht von was anderem reden!“
„Ach nein — du brauchst nicht zu glauben, du hästest mir was getan —“, sagte Pätzberg. Er schüttelte den Kopf, dabei lehnte er sich in seinen Stuhl zurück, und seine Augen hatten wieder jenen Ausdruck, als könnten sie über Land und Meer und auch über die Zeit hinwegsehen.“

Imme sah ganz still da und sah ihn an. Und Thomas Pätzberg begann zu erzählen:
„Es war bei uns von jeder Seite, daß der älteste Sohn zwei oder drei Jahre in Oxford studierte. Denn er sollte in später einmal die Firma übernehmen, und die Firma machte ihre Geschäfte hauptsächlich mit England; deshalb mußte der künftige Chef des Hauses England gut kennen; er mußte Englisch sprechen wie ein Engländer, und vor allem, er mußte die besten persönlichen Beziehungen haben.“

„Als ging auch ich nach Oxford, und das waren für mich die schönsten und frohesten Jahre meines Lebens.“
„Dann kam ich nach Wädrup zurück und arbeitete hier bei uns als engherriger Korrespondent; das war die wichtigste Stellung, die es im Hause gab, denn von ihr hing fast alles ab. Und da wurde es mir so, daß ich eines Tages Hals über Kopf nach London reisen mußte, denn es handelte sich um einen wichtigen und sehr großen Auftrag, den wir unbedingt vereinbarmen mußten — wie unbedingt, das habe ich freilich erst später eingesehen.“
„Als ich damals von Oxford abreiste, gingen wir nicht, das meine ganze Reise vergeßlich wäre, weil unter englischer Kunde sich schon für eine andre Firma entschieden hatte. Aber das sind Dinge, von denen man heute nicht mehr zu sprechen braucht, denn sie sind lange tot und begraben, wie so vieles andre.“

„Ich kam frühlich und guter Dinge in London an, und der erste Bekannte, der mir über den Weg lief, war ein alter Studienfreund aus Oxford. „Hallo, Tom!“ sagte er und ließ mich auf die Schulter, das ist beinahe aufwundförmlich, denn seine Herzlichkeit war von jeder Seite so warm, daß ich mich nicht nur nicht über ihn wundern konnte, sondern mich auch über sein Verhalten wunderte. Ich war nur so eine Weile dort — aber mir ist nach solchen Dingen summt.“
„Das brauchst du auch gar nicht“, sagte er. „Es war nur so eine Weile dort — aber mir ist nach solchen Dingen summt.“

„Er war als Kolonialoffizier nach Bombay kommandiert, hatte ein paar Tage Spinnradurlaub geholt, um sich von seiner Mutter zu verabschieden, bummelte nun in London herum und wachte nicht, wie er sich die Zeit bis zur Abfahrt des Dampfers vertreiben sollte.“

„Ich verstand ihn ganz gut. Er spielte den trübsen Krieger, den lustigen Jungen, aber es war ihm anders um Herz. Er liebte seine Mutter sehr, er liebte das Leben sehr, und in Indien hätte es damals bedenklich. Der Abschied von England fiel ihm bitter schwer, und gerade deshalb mußte er so tun, als handele sich nur um einen Ferienausflug; er hätte sonst wohl die Geliebte verlassen.“

„Wir verbrachten also den Abend miteinander, aßen und tranken gut und lachten alle, um keine zübelige Stimmung aufkommen zu lassen. Das gelang uns auch leidlich — ich sage leidlich, denn manchmal, wenn gerade eine Pause im Gespräch eintrat, starrte er vor sich hin, aber dann rief er sich immer wieder sofort zusammen und sagte: „Na, deine Gesundheit, alter Tom!““

„Als nun Rittersnacht herankam, sah er seine Bistritzin aus der Ferne und sagte: „Ich kann dir keine feste Adresse angeben, denn man wird mich ziemlich hin und her werfen in diesem verdammt Indien; aber ich schreibe dir meinen Truppenanteil genau auf. Ich von dir höre! Man freut sich doch, wenn man sieht, daß die Welt einen noch nicht für ganz tot hält!““

„Ich redete die Karte in meine Brieftasche, begleitete ihn an den Tender, der ihn ins Boot wagen zu seinem Dampfer bringen sollte, und nahm Abschied von ihm.“

„Ich habe ihn nie wiedergesehen.“
Thomas Pätzberg schweig eine Weile; man erkannte an seinen Augen, daß alle die Bilder vor demal an ihm vorüberzogen. „Du wirst fragen, Tom, weshalb ich das erzähle. Nun: Die eigentliche Geschichte beginnt jetzt erst; die Sache mit dem Reutnant war nur das Vorwort.“
„Und er suchte mit einer Art, wie er weiterzählen konnte; offenbar gab es da Schwierigkeiten und Bedenken.“

„Am nächsten Abend“, fuhr er mit einem endlichen Entschluß fort, „am nächsten Abend ging ich in die Oper. Ich konnte ja nun ein bißchen lägen und lachen, es sei Tristan und Isolde gesehen worden, denn das würde sehr gut passen. Aber es stimmte nicht. Und, wer weiß; wenn sie den Tristan gespielt hätten, wäre vielleicht alles anders gekommen.“
„Rein, auf dem Bettel stand irgend etwas Gleichgültiges, und gerade dieser Umstand war es wohl, der —“

„Ja, ich sehe schon, ich kann dir das nicht so deutlich sagen, wie ich wohl möchte. Es wird am besten sein, ich lasse alle Erklärungen beiseite und halte mich einfach an die Tatsachen. Denn ich hätte niemals gedacht, Imme, daß ich diese Geschichte erzählen, und vor allem niemals, daß ich sie einem jungen Mädchen erzählen würde. Das ist nämlich recht schwer. Du mußt eben herausfinden, was ich sagen möchte und wohl nicht sagen kann.“

„Also: Ich war darauf gefaßt, mich in der Oper mit Anstand an Longwellin, Ich sah allein in der Loge, aber in dem Augenblick, in dem es dunkel wurde, kam noch jemand. Es war eine Dame. Sie setzte sich so, daß ich, wenn ich nach der Rücke blinnte, immer ihr Profil wie einen Schatten sehen mußte, und ich habe niemals ein schöneres und lieblicheres Profil gesehen.“

„Sie sah das so flüchtig — wir bekamen Anlauf, ein paar Worte zu wechseln. In der Loge gingen wir nicht ins Theater hinaus, sondern blieben auf unsern Plätzen.“
„Ja, wie soll ich das nun ausdrücken? Obgleich wir uns nicht konnten, war vom ersten Wort an etwas wie ein flüchtiges Einverständnis zwischen uns, etwas wie eine heimliche Vereinbarung. Eigentlich sprachen wir gar nicht viel und gewiß nichts Äußerordentliches, aber es schien uns, als hätte jedes Wort einen tieferen Sinn, und als würden wir durch ein

„Geheimnis miteinander verbunden, durch eine Art Wehmut, ja, das war jeder nicht konnten, sondern nur ahnten.“
„Ich glaube, das bedeutet nur sehr selten auf der Welt vorzukommen; aber wenn es begehrt, der kann nie mehr ganz traurig sein, denn er hat einmal ein Wunder erlebt.“

„In der zweiten Pause sagte die Fremde zu mir: „Ich finde diese Oper furchtlich langweilig. Geht es Ihnen auch so, daß Sie hungern werden, wenn Sie sich langweilen?““

„Ich antwortete, daß es mir ähnlich ginge, daß ich aber niemals wagen würde, sie zu bitten, mit mir irgendwo zu Abend zu essen.“

„Da betrachtete sie mich mit einem eigenartigen Blick, lächelte und sagte: „Rein, das ist allerdings unmöglich.“
„Denn dachte sie eine Weile nach und sagte ganz wertwürdig ernst: „Wenn Sie das sind, was ich unter einem Gentleman verstehe, dann gäbe es eine Lösung für diese schmerzliche Frage.““

„Ich weiß nicht, was Sie unter einem Gentleman verstehen“, antwortete ich, „aber ich werde mich bemühen.“

„Sie sah mich voll an, und ich glaube nicht, daß ich jemals in traurigere Augen geschaut habe; ich erzählte demnach.“

„Quitt!“ sagte sie. „Kommen Sie!“

Wir standen auf und traten in den Vorraum der Loge. Während die Garderobenträgerin ihr den Mantel um die Schultern legte, ging der Gegenüber hinaus, und als wir hinuntertraten, hielt vor dem Theateringang eine sehr vornehme Kutsche; es gab damals noch feine Kutschen.“

„Als ich neben ihr sah und die Pferde ansohen, fragte sie: „Wenden Sie alles tun, worum ich Sie bitte?““
„Wieso?“ sagte ich.
„Nun“, sagte sie, „und ich höre, daß ein kleines Kind in ihrer Stimm war, es ist nicht schlimm, Sie brauchen nicht zu befechten, daß ich Sie in ein würdevolles Abenteuer führe. Ich bitte Sie nur, sich für das Kind zu sorgen, das in der Kutsche sitzt, und zwar so, daß Sie wirklich nichts erleben!“

„Das ist ja.“
„Wir hielten lange, ich denke, es war mehr als eine halbe Stunde, und ich hätte nicht die mindeste Ahnung, wo wir und schließlich befanden. Ich hörte nur, daß der Wagen manchmal gegen die Fenster scheitern schick.“

„Jetzt sind wir wie die Kinder“, sagte sie und nahm meine Hand, die unterm Tisch ihren Mann und Frau spielten — sie dankte, ich dankte, es ist in wahrhaftig einetel, ob man Paul oder Robert oder Mary heißt — ach, wenn man nur einmal die Bindung an die Welt vergeffen kann! Das Leben ist ein ewiges Aufsteigen: Erste tritt man als Feld, morgen als Viehhändler, übermorgen als Bettelgänger auf. Gehe nur, daß der andre stets weiß, wer unter der Maske steht, und nur aus Zufallgefall darauf verachtet, und bei anferm richtigen Namen zu nennen!“
„Sie verstummte.“
„Aber dann sagte sie plötzlich: „Schützen Sie mit, daß Sie niemals nachforschen werden, wer ich bin?“
„Ich schwöre es!“
„Ich schwöre es!“
Und so schied ich ihre Lippen auf dem Abschied, und —

(Fortsetzung folgt)

Amtliches

Schlichter in Selbst

Wegen Schlichter wird der gesamte Tr. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Aufgestellt, sofort ab Lager lieferbar:

- 80 Speisezimmer
- 50 Schlafzimmer
- 40 Herrenzimmer
- Wohnzimmer, Küchen

Möbel-Werkstätten Robert Andrich

26 Pillnitzer Straße 26

Fahrräder Wanderer

Hochdruck 32-35
Halbballon 36-39
Ballon 39-42
Ballon gemumt 44-47
Ballon Chrom 48-52
Anzahlung 10.- W-Rate 1,50

Ritter

190 Dr. u. 180 Dr. 49.-

Fahrräder

Verkaufe
Schwinge
Räder

Nicht in letzter Minute Anzeigen aufgeben!

Jeder Anzeigentext will genau überlegt sein und auch der Satz kann als „Schnellschuß“ nicht so wirkungsvoll eingesetzt werden, wie es sein soll. Es empfiehlt sich also, zwischen Aufgabe und Erscheinen der Anzeige immer einige Tage Zeit zu lassen!

Automarkt Kaufsuche

Limousine

mittlerark, neuwertig, in Privat gesucht. Annette unter 100 an die Ann.-Stelle Leub. 11. Herrmann-Beidel-Str. 11.

Automarkt Verkauf

1/4-Chevrolet
Guterhaltener DKW-Wagen
Klein-Anzeigen sind Helfer in allen Lebenslagen

Motorräder

NSU-Quick
100 ccm
1/2 Ltr. Verbr. auf 100 km. 35 West.

Motorräder

DRZ
100 ccm
1/2 Ltr. Verbr. auf 100 km. 35 West.

Ketten 60

Fahrräder
49.-
Fahrrad-HAUFE

Kennen Sie schon

unser Fahrrad für RM. 49.-
Fahrrad-HAUFE

Ferien

Bergmann
Klasse Du
Nimm
Bergmann
Klasse Du

Fahrräder

Ballon-Muffenräder
6-Volt-Chrom-Lichtanlage
Rm. 46.50

Fahrräder

Verkaufe
Schwinge
Räder

Fahrräder

Ballon-Muffenräder
6-Volt-Chrom-Lichtanlage
Rm. 46.50

Dieses ist besonders vorteilhaft

Damenblusen	0.90
Reizende Damenblusen	4.25
Jugendliches Sportkleid	6.80
Herrnpoiljacks	1.65
Herrnpoiljacks	2.75
Damen-Badeanzug	3.60

Teglio

Ueber die Höhen der Mittellauflitz

Am das Cunewalder Tal

Am 15. Tage dieses Monats... (Detailed text about hiking routes and elevations in the Mittellauflitz region, mentioning various peaks and distances.)

geht von Schleißberg den... (Continuation of the hiking report, describing the ascent of the Schleißberg and surrounding areas.)

Schleißberg erreicht wird. Am... (Further details of the hike, including descriptions of the landscape and local landmarks.)



Hinaus ins Freie

Meinhold's Wanderausflug und Fuhrer
 G. A. Kaufmann's Buchhandlung
 Dresden / Seestraße 3 / Ruf 12047 / 19047
 Auto- u. Wanderkarten / Reiseführer

Am Rand der Dresdner Heide
 Kurhaus Klotzsche
 Kennst Du den Histor. Waldknoten? 7. August d. Märken in der Hellerkhanke
 Schwartenberggebiet

Schwartenberggebiet
 Neuhausen und Umgebung
 Deutsches Einsiedel
 Kurhotel Bad Einsiedel
 Olbernhau

Ostlausitz
 Bürgerbräu im Bürgergarten
 Kaffee-Terrassen
 Besuchen Sie Löbau

Kottmar-Bergbaude
 Eibau
 Beckenberg-Baude
 Ebersbach

Eibau
 Beckenberg-Baude
 Ebersbach
 Felsenmühle

Neugersdorf
 Herrnhut

Zittauer Gebirge
 Café Schiffner, Zittau
 Nütters Hotel, Zittau
 Kurhaus Waldfrieden
 Kurhaus Luckendorf

Mittellauflitzer Gebirge
 Bischofswerda
 Sankt Annen
 Das 600jährige Oppach mit Picka

Cunewalder Tal
 Hotel Krotzscham
 Erntekranz-Baude, Oppach O.-L.

Sachsenhöhe
 Blaue Kugel
 Deutsches Haus, Cunewalde

Wittichen i. Sa.
 Schurigbaude
 Grobpostwitz, O.-L.

Kirschau
 Kirschau
 Kirschau

Neusalza-Spremberg
 Neusalza-Spremberg

OstergGebirge
 Altenberg
 Bunte Burg im Berge!
 Hotel Stadt Dresden

Zinnwald
 Zinnwald-Baude
 Sächsischer Reiter
 Rehfeld

Rehfeld
 Streller's Gasthof
 Hermsdorf i. Erzgeb.

Hermsdorf i. Erzgeb.
 Hermsdorf i. Erzgeb.

Gasthof Falkenhain
 Fritzsche's Gasthof

Holzhausen
 Holzhausen

Frauenstein
 Frauenstein

Freiberg
 Weinhaus Eissig
 Oelmühle
 Rosinhäuschen

Freiberg
 Rosinhäuschen

Freiberg
 Haus Seeblick

Freiberg
 Haus Seeblick

Freiberg
 Haus Seeblick

Freiberg
 Haus Seeblick

Freiberg
 Haus Seeblick

Theater-Spielplan

Opernhaus
 (Königlicher Hofoper)
 Freitag, 25. Juni
 Der Freischütz
 Sonntag, 27. Juni
 Die Walküre

Schauspielhaus
 (Königlicher Hoftheater)
 Freitag, 25. Juni
 Der Freischütz
 Sonntag, 27. Juni
 Die Walküre

Opernhaus
 (Königlicher Hofoper)
 Freitag, 25. Juni
 Der Freischütz
 Sonntag, 27. Juni
 Die Walküre

Hinaus ins Freie

Sächsische Schweiz

Rathmannsdorf
 Wendezeit
 Leupoldshain-Nikolsdorf
 Rathmannsdorf
 Wendezeit

Wendischfähre
 Wendezeit

Leupoldshain-Nikolsdorf
 Wendezeit

Rathmannsdorf
 Wendezeit

Theater des Volkes
 (Königlicher Hoftheater)
 Freitag, 25. Juni
 Der Freischütz
 Sonntag, 27. Juni
 Die Walküre

Schauspielhaus
 (Königlicher Hoftheater)
 Freitag, 25. Juni
 Der Freischütz
 Sonntag, 27. Juni
 Die Walküre

Rund um den Tharandter Wald

Kaffee Hubertus, Tharandt
 Wendezeit

Gasthof Pretzschendorf
 Wendezeit

Gasthof Klein-Dorfhain
 Wendezeit

Gasthof Groß-Dorfhain
 Wendezeit

Kirchner's Gaststätte
 Wendezeit

Im Express Weißer Hirsch
 Wendezeit

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

„Garten und Helm“

Naturtheater
 18.00 Uhr
 21.00 Uhr

Rugelhausplatz
 18.00 Uhr
 21.00 Uhr

Naturtheater
 18.00 Uhr
 21.00 Uhr

Das altbekannte Volksfest
 anlässlich des Jahrmärktes findet auch diesmal wieder auf dem Alaanplatz von Sonnabend, 26. Juni, bis mit Mittwoch, 30. Juni, statt. Mittwoch: Großer Kinder-Tag

Gut essen und trinken im Stadtwaldschlößchen - bei Finken

Zum Schwarzwälder
 Die geblugene Bierochstättle im Seltmarthl
 Proger Straße, Ecke Sidonienstraße (Europahof)

Waldschlößchen-Terrasse
 Heute Freitag
Großkonzert
 7 Uhr - Beginn 8 Uhr - Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt!

Schusterhaus - Pavillon
 das elegante Tanz-Kaffee im Grünen
 Hallesche L. 16, 119, von Postplatz wenige Minuten
Jeden Freitag 8 Uhr Tanz
 Sonntag 14 Uhr
 Sonntag 18 Uhr

BelleVue
 Dresden - Friedrichstr. Weitherrstr. 27
 Freitag: 8 Uhr Feiner Ball
 Samstag: 7 Uhr Damenball
 Sonntag: Lange Nacht m. Tanz!

Alt-Heidelberg
 Heute Freitag Lange Nacht
Drei Brücken
 Heute Freitag Lange Nacht
Edenheim
 Heute Freitag Lange Nacht
Drei Palmen
 Heute Freitag Lange Nacht

Bayers Bierstuben
 Heute Freitag Lange Nacht
Ammonschenke
 Heute Freitag Lange Nacht
Heuflöcher Bürgerbräu
 Heute Freitag Lange Nacht

Gneisenau
 Heute Freitag Lange Nacht

Bürger-Kasino
 Freitag Lange Nacht
Sib. Glocke
 Freitag Lange Nacht
„Traube“
 Freitag Lange Nacht

„Sum Wahren Sazob“
 Freitag Lange Nacht
Bamberger Bräuerei
 Freitag Lange Nacht
Hotel Stadt Prag
 Freitag Lange Nacht

„Garten und Helm“
 Freitag Lange Nacht

Würzburger Hofbräu
 Bier- und Sekt-Export
 Marienstraße 48, Tel. 10940, 10948
 Inh. H. Rudolph

Roman Roi
 Anerkannt gute Küche
 Vorzüglicher Mittagstisch
 Dienstag Wunneabend

Gasthof Blasowitz
 zum Rosenfest
 Eintritt und Tanz frei
 Polnische Tanzkapelle

Barberina
 Polizeistunde 3 Uhr
 Nachkabarett

Café Waldesruh
 wie schön liegt die Waldesruh
 Sonntag und Mittwoch Konzert

Verkäufe
 verschiedene

100-mm-Bandspindelpresse
 100 mm Bandspindelpresse
 100 mm Bandspindelpresse

Kleiderbügel
RENNER
 Seit 1881 im allgemeinen Besitz der angesehensten Familien Dresdens

Die...
 ...
 ...